

Jahresberichtbogen

Der Jahresberichtsbogen ersetzt die laut Leistungsvereinbarung oder Förderrechtlinie geforderte jährliche Berichterstattung zur Verwendung der städtischen Mittel.

Der Bogen ist jährlich, spätestens bis 31.01. zusammen mit der Abrechnung im Jugendamt, Abteilung Jugend und Familienförderung einzureichen.

Dies ist auch auf digitalem Wege möglich (freizeitfoerderung@marl.de)

1.0. Kontaktdaten

Kontaktdaten	
Berichtsjahr	
Name der Einrichtung	
Ansprechpartner	
Adresse	
Telefonnummer	
Email	

Öffentlicher Träger (bitte ankreuzen)	Freier Träger
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.0. Finanzen

Eigenmittel freier Träger	
<p>Die Arbeit im Aufgabenbereich der OKJA wird sowohl durch Mittel der "öffentlichen Hand" als auch der freien Träger ermöglicht. Bitte geben Sie einen Schätzwert an, in welcher Höhe die Angebote der OKJA zusätzlich durch Eigenmittel ihres Trägers finanziert wurden. Als Eigenmittel sind hier alle Geldströme zu verstehen, die nicht aus dem öffentlichen Haushalt der Stadt Marl stammen.</p> <p>z.B. Mitgliedsbeiträge eines Verbandes, eines Vereins, Spenden, Stiftungsgelder, Kirchensteuermitel, etc. Es sind auch die Einnahmen zu berücksichtigen, die durch die Beschäftigung einer/s Freiwilligen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem BFD anfallen – entsprechend des Einsatzes dieser Arbeitskräfte in der OKJA</p>	
Summe der Eigenmittel des freien Träger (ohne Berücksichtigung der ehrenamtlich erbrachten Arbeitsleistung) (EUR) (geschätzt zur Not) (falls keine Angabe möglich, Feld bitte leer lassen)	

3.0. Offene Angebote

Offene Angebote und deren Stammbesucher*innen
<p>Die Angaben in diesem Abschnitt beziehen sich auf offene Angebote, die auf Dauer angelegt sind und gefördert werden.</p> <p>Öffentliche Förderung ist gegeben, wenn eine finanzielle Zuwendung der Stadt Marl oder aus EU-, Bundes-, Landesmitteln erfolgt. Erfasst werden sollen sowohl direkt geförderte offene Angebote als auch Angebote, die aus einer pauschalen Trägerförderung (fachbezogene Pauschale, Grundförderung) oder aus verbandsintern weitergegebenen Fördermitteln aus öffentlichen Quellen finanziert werden.</p> <p>Unter "Offene Angebote" fallen beispielsweise Kinder- und Jugendzentren, -treffs, Halboffene / Offene Türen bzw. der "OT-Bereich", Spiel- oder Sportmobile oder aufsuchende Arbeit.</p> <p>Bei einrichtungsbezogenen Angeboten beziehen sich die Angaben <u>nicht zwingend auf die gesamte Einrichtung</u>, sondern grundsätzlich <u>nur auf das offene Angebot der Einrichtung</u> (Offene Kinder- und Jugendarbeit"). Gruppenangebote werden hier nicht erfasst, wenn diese über einen festen Teilnehmendenkreis verfügen und daher keine "offenen" Angebote sind. Auch Ferienfreizeiten werden hier nicht erfasst, da sie nicht auf Dauer angelegt sind.</p> <p>Mobile/Aufsuchende Angebote sind hier als eigene Angebote zu zählen, auch wenn sie an eine Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit angegliedert sind.</p> <p>Rein digitale und hybride offene Angebote sind ebenfalls zu zählen, wenn die übrigen Kriterien erfüllt sind</p>

Nicht öffentlich geförderte offene Angebote	
Gab es im Berichtsjahr darüber hinaus nicht öffentlich geförderte offene Angebote in Ihrer Einrichtung?	
Ja	
Nein	
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	

Öffentlich geförderte offene Angebote	
Im Berichtsjahr bestanden folgende öffentlich geförderten offenen Angebote (bitte geben Sie die absolute Zahl der Angebote an): Der offene Treff mit 1-5 Öffnungstagen ist hier als 1 Angebot zu zählen	
	Angebote
Jugendzentrum / zentrale (Groß-)Einrichtung	
Jugendclub, Jugendtreff / Stadtteiltreff	
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	
Jugendkulturzentrum	
Spiel- und / oder Sportmobil	
Einrichtung / Initiative der mobilen Jugendarbeit	
Sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	
Summe der Angebote	
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	

Typische Angebotszeit und Dauer der offenen Angebote					
Im Berichtsjahr bestanden folgende offene Angebote mit einer typischen Angebotszeit/Angebotsdauer von					
	unter 11 Std. pro Woche	11-20 Std. pro Woche	21-30 Std. pro Woche	31-40 Std. pro Woche	über 40 Std. pro Woche
Jugendzentrum / zentrale (Groß-) Einrichtung					
Jugendclub, Jugendtreff / Stadtteiltreff					
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz					
Jugendkulturzentrum					
Spiel- und / oder Sportmobil					
Einrichtung / Initiative der mobilen Jugendarbeit					
Sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot					
Sonstiges aufsuchendes Angebot					
Summe der Angebote					

Anzahl der offenen Angebote, die im Berichtsjahr typischerweise am Wochenende (Samstag und/oder Sonntag) angeboten wurden	
	Angebote
Jugendzentrum / zentrale (Groß-)Einrichtung	
Jugendclub, Jugendtreff / Stadtteiltreff	
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	
Jugendkulturzentrum	
Spiel- und / oder Sportmobil	
Einrichtung / Initiative der mobilen Jugendarbeit	
Sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	
Summe der Angebote	
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	

Offene Angebote mit oder ohne digitalen Anteil	
Im Berichtsjahr bestanden folgende offene Angebote mit oder ohne digitalen Anteil... Nicht gezählt werden hier digitale Aktivitäten der Fachkräfte, die sich auf Werbung, Information und Öffentlichkeitsarbeit beziehen, bspw. die Pflege von Social-Media-Seiten.	
	Anzahl der offenen Angebote
Rein digital (keine Präsenzanteile)	
Hybrid (sowohl digitale als auch Präsenzanteile)	
Rein Präsenz (keine digitalen Anteile)	
Summe	
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	

Stammesbesucher*innen offener Angebote / Anzahl der Stammesbesucher*innen nach Altersgruppen und Geschlecht				
Bei einrichtungsbezogenen Angeboten sind Stammesbesucher*innen Personen, die regelmäßig über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten an bestimmten Öffnungstagen oder mehrmals in der Woche das offene Angebot besuchen bzw. in Anspruch nehmen.				
Bei mobilen/aufsuchenden Angeboten sind Stammesbesucher*innen Personen, die regelmäßig über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten ein solches mobiles offenes Angebot wahrnehmen.				
Stammesbesucher*innen sind den Mitarbeitenden bekannt (z. B. Name und Alter), so dass über sie Angaben gemacht werden können. Gezählt wird die Zahl der Personen pro offenes Angebot. Personen, die bei mehreren Angeboten Stammesbesucher*innen sind, werden entsprechend ggf. mehrfach gezählt. Nicht gezählt werden unregelmäßige Besucher*innen oder die durchschnittliche Besucher*innenzahl pro Öffnungstag				
Bitte geben Sie die Summe der Stammesbesucher*innen nach Altersgruppen und Geschlecht an. Hinweise:				
<ul style="list-style-type: none"> • Bitte geben Sie jeweils die absolute Anzahl der Personen an. • Die Kategorie „keine Geschlechtsangabe“ steht für Fälle zur Verfügung, in denen die Geschlechtsidentität unbekannt ist oder keiner der anderen drei Kategorien zugeordnet werden kann. • Mit "divers" sind alle Stammesbesucher*innen mit einer nicht-binären Geschlechtsidentität gemeint. Dabei kommt es nicht auf amtliche Einträge an, sondern auf die persönliche Identifizierung, soweit diese offensichtlich erscheint oder bekannt ist. Hier ist der persönliche Eindruck der datenerfassenden Person ausreichend - Rückversicherungen, etwa durch Nachfragen o. Ä., sind nicht erforderlich. In Zweifelsfällen nutzen Sie bitte die Kategorie „keine Geschlechtsangabe“. 				
	männlich	weiblich	divers	Keine Angabe
unter 10 Jahre				
10 bis unter 14 Jahre				
14 bis unter 18 Jahre				
18 bis unter 27 Jahre				
27 Jahre und älter				

Veranstaltungen und Projekte der Offenen Arbeit		
Es sind nur solche Veranstaltungen und Projekte zu zählen, die konzeptionell in Verbindung mit Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit organisiert wurden.		
Nicht zu melden sind Veranstaltungen und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit ohne konzeptionellen Bezug zu offenen Angeboten, (beispielsweise Projekte im Kontext der Jugendverbandsarbeit).		
Unter „Veranstaltungen und Projekte“ fallen beispielsweise Ferienangebote (Freizeiten, Stadtranderholungen, Ferienspiele), Wochenendfahrten, Seminare, Juleica-Ausbildungen und Juleica-Fortbildungen und andere (Weiter-) Bildungsmaßnahmen, Feste, Konzerte, Angebote im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Weltkindertag, Tag der offenen Tür) und themenzentrierte Projekte (z. B. Umweltwoche) oder auch Diskussionsveranstaltungen. Ferner gehören hierzu Angebote der internationalen Jugendarbeit.		
Bitte geben Sie die absolute Zahl der Angebote und die absolute Summe der Teilnehmenden dieser Angebote an.	Summe der Angebote	Summe der Teilnehmenden
Freizeit		
Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar		
Projekt		

Fest, Feier, Konzert		
Sportveranstaltung		
Sonstiges		
Summe:		
Welche? (Aufzählung, Stichworte)		

Veranstaltungen/Projekte mit oder ohne digitalen Anteil der Offenen Arbeit		
Ausgehend von der oben angegebenen Summe durchgeführten Veranstaltungen und Projekte mit konzeptionellem Bezug zur OKJA : Wie viele dieser Veranstaltungen und Projekte verfügten über digitale und Präsenzanteile?		
		Anzahl der Veranstaltungen und Projekte
Rein digital (keine Präsenzanteile)		
Hybrid (sowohl digitale als auch Präsenzanteile)		
Rein Präsenz (keine digitalen Anteile)		
Summe		
Welche? (Aufzählung, Stichworte)		

Angebote mit inklusiven Merkmalen der Offenen Arbeit		
	Anzahl der offenen Angebote	Anzahl der Veranstaltungen und Projekte mit konzeptionellem Bezug zur OKJA
Das Angebot ist ausdrücklich inklusiv angelegt. Das bedeutet, die Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung ist in der Konzeption des Angebots(oder in der Konzeption der zugehörigen Einrichtung mit Gültigkeit für das Angebot) verankert.		
Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar		
Das Angebot wird im Rahmen einer für Fragen der Inklusion spezifischen Kooperation mit einer oder einem der folgenden Partner realisiert, beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> • Mit einer zielgruppenspezifischen Organisation, Institution oder einem Verein (z. B. mit Förderschulen mit Trägern der Behindertenhilfe (z.B. der Lebenshilfe), mit Einrichtungen der Behindertenhilfe...). • Mit Fachkräften aus den Bereichen aus dem Gesundheitswesen oder der Behindertenhilfe. 		
Kinder oder Jugendliche mit Behinderung wurden an der Planung oder Gestaltung des Angebots beteiligt, um ihre Bedarfe zu berücksichtigen.		
Das Angebot erfüllt mindestens ein Merkmal der Barrierearmut oder Barrierefreiheit, beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> • Die Räumlichkeiten sind für junge Menschen, die einen Rollstuhl verwenden, aufgrund der baulichen Beschaffenheiten oder spezieller Vorrichtungen grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich (z. B. gibt es barrierefreie Toiletten, Rampen, Aufzüge, breite/Automatiktüren etc.). • Die Räumlichkeiten sind für junge Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich (z.B. gibt es Bodenindikatoren, taktile Handlaufschilder in Braille etc.). 		

<ul style="list-style-type: none"> Die Materialien und Geräte sind auch speziell für die Nutzung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung aufbereitet (z. B. wird das „2-Sinne-Prinzip“ befolgt oder es gibt ebärdensprachvideos, optisch kontrastreiche Informationen, Informationen in einfacher Sprache etc.). Als digitales Angebot ist es barrierefrei zugänglich und bedienbar. 		
Summe:		
Welche? (Aufzählung, Stichworte)		

4.0. Nicht offene Angebote

Nicht offene Angebote und deren Stammbesucher*innen
<p>Die Angaben in diesem Abschnitt beziehen sich auf nicht offene Angebote, die auf Dauer angelegt sind und <u>gefördert</u> werden.</p> <p>Öffentliche Förderung ist gegeben, wenn eine finanzielle Zuwendung der Stadt Marl, EU-, Bundes-, Landesmitteln erfolgt. Erfasst werden sollen sowohl direkt geförderte Angebote als auch Angebote, die aus einer pauschalen Trägerförderung (fachbezogene Pauschale, Grundförderung) oder aus verbandsintern weitergegebenen Fördermitteln aus öffentlichen Quellen finanziert werden.</p> <p>Unter nicht Offene Angebot fallen beispielsweise Jugendverbandsarbeit wie z.B. Pfadfindergruppen, Messdiener etc. Darüber hinaus Angebote der Jugendsozialarbeit wie soziale Gruppenarbeit. Hier sind auch Angebote der OKJA zu zählen, wenn sie nicht einen nicht offenen Charakter besitzen. Dazu zählen Möglicherweise Mädchen- bzw. Jugendgruppen, Hausaufgabenhilfe oder Workshops und Kurse.</p> <p>Rein digitale und hybride offene Angebote sind ebenfalls zu zählen, wenn die übrigen Kriterien erfüllt sind</p>

Nicht öffentlich geförderte Angebote der nicht offenen Arbeit	
Im Berichtsjahr bestanden darüber hinaus folgende nicht öffentlich geförderten, nicht offenen Angebote (bitte geben Sie die absolute Zahl der Angebote an):	
Von diesen Einnahmen entfielen auf	Angebote
Summe der Angebote	
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	

Öffentlich geförderte Angebote der nicht offenen Arbeit	
Im Berichtsjahr bestanden folgende öffentlich geförderten nicht offene Angebote (bitte geben Sie die absolute Zahl der Angebote an):	
Von diesen Einnahmen entfielen auf	Angebote
Summe der Angebote	
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	

Typische Angebotszeit und Dauer der nicht offenen Arbeit					
Im Berichtsjahr bestanden folgende nicht offene Angebote mit einer typischen Angebotszeit/Angebotsdauer von ... (bitte geben Sie die absolute Anzahl der Angebote an)					
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	unter 2 Std. pro Woche	3-5 Std. pro Woche	6-10 Std pro Woche	Über 10 Std.pro Woche	über 40 Std. pro Woche

Veranstaltungen und Projekte der nicht offenen Arbeit		
Es sind nur solche Veranstaltungen und Projekte zu zählen, die konzeptionell in Verbindung mit Angeboten der nicht offenen Kinder- und Jugendarbeit organisiert wurden. (z.B. Projekte im Kontext der Jugendverbandsarbeit)		
Unter „Veranstaltungen und Projekte“ fallen beispielsweise Feste, Ferienangebote (Freizeiten, Stadtranderholungen, Ferienspiele), Wochenendfahrten, (Weiter-) Bildungsmaßnahmen insofern sie nicht öffentlich gefördert wurden (siehe 3.2.5.).		
Bitte geben Sie die absolute Zahl der Angebote und die absolute Summe der Teilnehmenden dieser Angebote an.	Summe der Angebote	Summe der Teilnehmenden
Freizeit		
Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar		
Projekt		
Fest, Feier, Konzert		
Sportveranstaltung		
Sonstiges		
Summe:		
Welche? (Aufzählung, Stichworte)		

Veranstaltungen/Projekte mit oder ohne digitalen Anteil der nicht offenen Arbeit	
Ausgehend von der oben angegebenen Summe durchgeführten Veranstaltungen und Projekte: Wie viele dieser Veranstaltungen und Projekte verfügten über digitale und Präsenzanteile?	
	Anzahl der Veranstaltungen und Projekte
Rein digital (keine Präsenzanteile)	
Hybrid (sowohl digitale als auch Präsenzanteile)	
Rein Präsenz (keine digitalen Anteile)	
Summe	
Welche? (Aufzählung, Stichworte)	

Angebote mit inklusiven Merkmalen der nicht offenen Arbeit		
	Anzahl der offenen Angebote	Anzahl der Veranstaltungen und Projekte mit konzeptionellem Bezug zur OKJA
Das Angebot ist ausdrücklich inklusiv angelegt. Das bedeutet, die Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung ist in der Konzeption des Angebots(oder in der Konzeption der zugehörigen Einrichtung mit Gültigkeit für das Angebot) verankert.		
Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar		
Das Angebot wird im Rahmen einer für Fragen der Inklusion spezifischen Kooperation mit einer oder einem der folgenden Partner realisiert, beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> Mit einer zielgruppenspezifischen Organisation, Institution oder einem Verein (z. B. mit Förderschulen mit Trägern der Behindertenhilfe (z.B. der Lebenshilfe), mit Einrichtungen der Behindertenhilfe...). Mit Fachkräften aus den Bereichen aus dem Gesundheitswesen oder der Behindertenhilfe. 		
Kinder oder Jugendliche mit Behinderung wurden an der Planung oder Gestaltung des Angebots beteiligt, um ihre Bedarfe zu berücksichtigen.		
Das Angebot erfüllt mindestens ein Merkmal der Barrierearmut oder Barrierefreiheit, beispielsweise:		

<ul style="list-style-type: none"> • Die Räumlichkeiten sind für junge Menschen, die einen Rollstuhl verwenden, aufgrund der baulichen Beschaffenheiten oder spezieller Vorrichtungen grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich (z. B. gibt es barrierefreie Toiletten, Rampen, Aufzüge, breite/Automatiktüren etc.). • Die Räumlichkeiten sind für junge Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich (z.B. gibt es Bodenindikatoren, taktile Handlaufschilder in Braille etc.). • Die Materialien und Geräte sind auch speziell für die Nutzung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung aufbereitet (z. B. wird das „2-Sinne-Prinzip“ befolgt oder es gibt ebärdensprachvideos, optisch kontrastreiche Informationen, Informationen in einfacher Sprache etc.). • Als digitales Angebot ist es barrierefrei zugänglich und bedienbar. 		
Summe:		
Welche? (Aufzählung, Stichworte)		

5.0. Personal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Personal in der OKJA
<p>Die Personalstruktur in der OKJA setzt sich i.d.R. aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Formen der Mitarbeit zusammen.</p> <p><u>Angestellte</u> (einschließlich Beamte und vergleichbare, z.B. Geistliche, inkl. ABM oder ASS-Mitarbeiter*innen) stehen in einem vertraglichen Beschäftigungsverhältnis zum durchführenden Träger der öffentlichen oder freien Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p><u>Sonstiges pädagogisch tätiges Personal</u> der OKJA sind Personen in FSJ, BFD, FÖJ und geringfügiger Beschäftigung sowie Praktikant*innen und Honorarkräfte.</p> <p><u>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen</u> werden nur dort erfasst, wo sie explizit benannt sind - sie sind weder "Angestellte" noch "Sonstige pädagogisch tätige Personen".</p> <p>Mitarbeiter*innen in technischen oder hauswirtschaftlichen Bereichen sowie Sekretariatsbereichen sollen nicht gezählt werden.</p> <p>Die Anzahl der Mitarbeiter*innen in den einzelnen Kategorien sind in absoluten Zahlen anzugeben. Hierbei gilt als Stichtag der <u>31.12. des Berichtsjahres</u>.</p> <p>Als tätige Personen werden diejenigen bezeichnet, die bei der Durchführung des Angebots anwesend sind und / oder sich an der Vor- und / oder Nachbereitung des Angebots beteiligen.</p> <p><u>Vollzeitäquivalente (VZÄ)</u> geben die rechnerische Anzahl der Vollzeitstellen an, wenn die Stellenanteile aller Voll- und Teilzeitarbeitenden berücksichtigt werden. 1,0 VZÄ entspricht der Arbeitszeit einer vollzeitbeschäftigten Person.</p>

Angestellte und sonstige pädagogisch Tätige nach Trägerschaft und Geschlecht in offenen Angeboten			
Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Angestellte und sonstige pädagogisch Tätige, keine Ehrenamtlichen).	männlich	weiblich	divers
Angestellte			
Sonstige pädagogisch Tätige			

Angestellte nach Beschäftigungsumfang in offenen Angeboten			
Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Angestellte und sonstige pädagogisch Tätige, keine Ehrenamtlichen).	männlich	weiblich	divers
Vollzeitbeschäftigte			
Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsumfang von einschl. oder mehr als der Hälfte der tariflichen Wochenstunden einer Vollzeitstelle			
Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsumfang von weniger als der Hälfte der tariflichen Wochenstunden einer Vollzeitstelle			
Summe der Vollzeitäquivalente (VZÄ) angeben (nur Angestellte)			

Angestellte nach Berufsausbildungsabschluss (höchster Abschluss)	
Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Angestellte).	in offenen Angeboten
Soziale Arbeit/Sozialpädagogik/Sozialarbeit (Bachelor/Master/Diplom)	
Allgemeine Pädagogik/Erziehungswissenschaft (Bachelor/Master/Diplom)	
Heilpädagogik/ Sonderpädagogik (Bachelor/Master/Diplom)	
Erzieher*in	
anderer (Fach-)Hochschulabschluss	
sonstige soziale/(religions-) pädagogische Ausbildung	
andere Berufsausbildung	
(noch) kein Ausbildungsabschluss	
Summe der Angestellten (wird automatisch berechnet):	

Ehrenamtliche nach Altersgruppen und Geschlecht			
Bitte die Ehrenamtlichen pro Angebotstyp zählen und aufsummieren. Personen, die sich in mehreren offenen Angeboten engagieren, werden mehrfach gezählt.			
Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Ehrenamtliche)	männlich	weiblich	divers
Personen unter 16 Jahre			
Personen zwischen 16 bis unter 18 Jahre			
Personen zwischen 18 bis unter 27 Jahre			
Personen zwischen 27 bis unter 45 Jahre			
Personen ab 45 Jahren			

6.0. Kooperation mit Schule

Kooperation der OKJA mit Schule
Unter Kooperation mit Schule ist die Zusammenarbeit mindestens eines Partners aus der außerschulischen Jugendarbeit mit einem schulischen Partner gefasst.
Hier sind offene (Definition siehe 3.0.) und nicht offene Angebote (Definition siehe 4.0) zu unterscheiden

Anzahl der offenen Angebote mit Schulkooperation nach Schulform											
bitte die absolute Anzahl der offenen Angebote eintragen	Offene Angebote mit Schulkooperation insgesamt	Darunter Anzahl der offenen Angebote nach Art der kooperierenden Schulen (Mehrfachnennungen möglich - ein Angebot kann mit Offene mehreren Schulen kooperieren)									
		Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Schule mit m. Bildungsgängen	Gesamtschule	Berufsbildende Schule	Förderschule	Sonstige	

	Summe Zeile	chule	schule	chule	asium	m. Bildungsgängen	chule	ende Schule	schule	
Jugendzentrum / zentrale (Groß-)Einrichtung										
Jugendclub, Jugendtreff / Stadtteiltreff										
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz										
Jugendkulturzentrum										
Spiel- und / oder Sportmobil										
Einrichtung / Initiative der mobilen Jugendarbeit										
Sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot										
Sonstiges aufsuchendes Angebot										
Summe aller Angebote										
Welche? (Aufzählung, Stichworte)										

Anzahl der Stammbesucher*innen von nicht offenen Angeboten mit Schulkooperation nach Altersgruppen	
Bitte die absolute Anzahl der Stammbesucher*innen der o.g. Angebote mit Schulkooperation eintragen	Anzahl der Stammbesucher*innen
unter 10 Jahre	
10 bis unter 14 Jahre	
14 bis unter 18 Jahre	
18 bis unter 27 Jahre	
27 Jahre und älter	
Summe	

Personal in nicht offenen Angeboten mit Schulkooperation	
Bitte die absolute Anzahl der Personen eintragen, die in den o.g. Angeboten mit Schulkooperation mitarbeiten.	Anzahl der Personen
Angestellte	
Sonstige pädagogisch Tätige	
Ehrenamtliche	
Summe	

7.0. Angaben zu Änderung gegenüber der ursprünglichen Antragsstellung

Begründung / Ausführung